

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum

15.05.2014

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schriftführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport
Sitzung am Dienstag, 18.03.2014

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

16:04 Uhr - 17:07 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

16:39 – 16:41 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 03.12.2013
- öffentlicher Teil -
0096/2014**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 5.1 Förderschulentwicklung im RBK**
0128/2014
- 6 Jugend musiziert**
0061/2014
- 7 Künftige Jugendhilfeplanung und finanzielle Steuerung des außerunterrichtlichen Angebotes an den Offenen Ganztagsgrundschulen in Bergisch Gladbach**
0002/2014
- 8 Namengebung neue Gesamtschule**
0088/2014
- 9 Einrichtung eines weiteren Hauptschulabschlusskurses**
0109/2014
- 10 Verlängerung des Gestattungsvertrages zur gewerblichen Nutzung des Stadions an der Paffrather Straße mit dem SV 09 Bergisch Gladbach**
0137/2014
- 11 Antrag auf Umbenennung**
0068/2014
- 12 Annahme einer Schenkung**
0066/2014
- 13 Annahme einer Schenkung**
0067/2014
- 14 Kulturrucksack NRW - Rückblick 2013 und Ausblick 2014**
0004/2014
- 15 Kulturprojektförderung 2013**
0089/2014
- 16 Anträge der Fraktionen**
- 16.1 Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes (SGB II) in Bergisch Gladbach**
0129/2014
- 17 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Miede eröffnet um 16:04 die Sitzung.

Herr Dr. Miede begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Kirchen und Verbände, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsmäßige und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) fest.

Zu Beginn der Sitzung spielt die junge Pianistin Sophie Bosbach, 8 Jahre alt und Schülerin der Städtischen Max-Bruch-Musikschule, vor. Sie hat erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert teilgenommen und einen 1. Preis in der Wertung Klavier-solo erlangt.

Herr Dr. Miede tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 03.12.2013 - öffentlicher Teil - *0096/2014*

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Dr. Miede teilt mit, die Schulleitung der KGS Hand habe ihn am 17.02.2014 angeschrieben und vorgeschlagen, dass die Schulleitungen im Rahmen ihrer Schulleiterkonferenz an einer Sitzung des ABKSS teilnehmen und mit diesem ins Gespräch kommen möchten. Er habe eine positive Antwort erteilt, jedoch darauf hingewiesen, dass er in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr als Ausschussvorsitzender zur Verfügung stehe. Er möchte die neue Ausschussvorsitzende bzw. den neuen Ausschussvorsitzenden bitten, sich dieser Sache anzunehmen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Dr. Speer bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Dr. Miede für die gute Zusammenarbeit. Auch für ihn sei dies nach 13 Jahren die letzte Ausschusssitzung.

5.1. Förderschulentwicklung im RBK *0128/2014*

Herr Dr. Speer weist auf die Tischvorlage Nr. Ö 5.1 - Sachstandbericht zur Förderschulentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis hin. Bei der überkommunalen Zusammenarbeit zur Entwicklung der Förderschullandschaft sei man auf einem sehr guten Weg.

Auf die Frage von Frau Lehnert, ob schon Tendenzen bzgl. der Elternwünsche bekannt seien, antwortet Herr Dr. Speer, es gebe noch keine Tendenzen.

Herr Dr. Miede möchte gerne wissen, ob das in der Mitteilungsvorlage des Rheinisch-Bergischen Kreises unter weiterem Vorgehen erwähnte Unternehmen (Seite 13), welches im Frühjahr 2014 seine Arbeit aufnehmen, bereits bekannt sei.

Herr Dr. Speer antwortet, ein Unternehmen sei ausgewählt. Der Name werde mit dem Protokoll mitgeteilt.

[Nachrichtlich FB 4: Das ausgewählte Unternehmen ist die „Projektgruppe Bildung und Region“.]

6. Jugend musiziert *0061/2014*

Herr Dr. Miede gratuliert der Musikschule und ihren Schülerinnen und Schülern für ihre hervorragenden Leistungen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

7. Künftige Jugendhilfeplanung und finanzielle Steuerung des außerunterrichtlichen Angebotes an den Offenen Ganztagsgrundschulen in Bergisch Gladbach *0002/2014*

Herr Dr. Speerteilt mit, der Jugendhilfeausschuss habe in seiner Sitzung am 12.02.2014 einstimmig bei zwei Enthaltungen der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE/BfBB für die Beschlussempfehlung gestimmt.

Frau Lehnert erklärt, die CDU-Fraktion werde diese Vorlage mittragen.

Herr Kleine teilt mit, auch die SPD-Fraktion stimme dieser Vorlage zu. Er möchte gerne noch wissen, ob beim genannten Versorgungsgrad auf Seite 18 der demografische Wandel mit einbezogen worden sei und ob es bezüglich der Jahresplanung (Seite 19) schon einen konkreteren Zeitrahmen oder konkretere Vorstellungen gebe. Des Weiteren interessiere ihn, ob der auf Seite 20

erwähnte Integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan bereits erarbeitet werde. Zuletzt möchte er auf die unter dem Punkt Fazit (Seite 21) aufgezählten drei Varianten hinweisen. Hier halte die SPD-Fraktion nur die dritte Variante für möglich und umsetzbar.

Herr Dr. Miede ergänzt, wichtig sei die Vorlage konkreter Zahlen, damit eine entsprechende Bedarfsplanung einschließlich der notwendigen Finanzierung erstellt werden könne.

Herr Pütz möchte gerne auf die Fragen eingehen. Beim Versorgungsgrad und der Einbeziehung des demografischen Wandels sei die Bevölkerungsprognose ISEK 2030 – Nullvariante zu Grund gelegt worden. Zur Jahresplanung erklärt er, „Künftig“ bedeute nicht „zum kommenden Schuljahr“, da die meisten Schulen räumlich noch nicht in der Lage seien, mehr Kinder aufzunehmen. Der Integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan sei noch nicht in Bearbeitung. Er solle auf der Grundlage dieser Vorlage aufgebaut werden.

Herr Kraus möchte gerne auf die unter dem Punkt „Finanzielle Forderungen der Träger“ erwähnte Rücklage eingehen. Gemäß den städtischen Richtlinien sei eine Rücklage von 30 % der pauschalen Jahresförderung möglich. Laut Vorlage hätten viele Träger eine zum Teil deutlich niedrigere Rücklage. Hier sehe er eine Gefahr. Es solle doch darauf geachtet werden, dass die Rücklage mindestens 10 % betrage.

Frau Glammann-Krüger weist auf die Jugendhilfeplanung hin. Laut Vorlage werde das Jugendamt erst sehr spät über den Bedarf an Plätzen informiert, Die Steuerungsfähigkeit des Jugendamtes sei dadurch sehr eingeschränkt und von einer bedarfsbezogene Jugendhilfeplanung könne nicht gesprochen werden. Hier möchte sie gerne wissen, ob eine bessere Vernetzung geplant sei.

Frau Lehnert möchte noch auf das Problem der Budgetierung eingehen. Derzeit werde auf Grund der relativ guten Bezuschussung ein bestimmter Personalschlüssel vorgehalten. Lohnerhöhungen allerdings könnten bei der Budgetierung zu einer Reduzierung der Personalstunden führen. Vielleicht sei es möglich, über den Städte- und Gemeindebund eine angepasste jährliche Erhöhung zu fordern, um den Standard zu halten. Es könne nicht sein, dass diese Kosten immer bei den Kommunen verblieben.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgende Beschlussempfehlung:

Ab dem Schuljahr 2014/15 werden alle Plätze im Außerunterrichtlichen Angebot an den Offenen Ganztagsgrundschulen gemäß den jeweilig gültigen Richtlinien zur städtischen Förderung der Kommunalen Bildungslandschaft in Bergisch Gladbach Teil II: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im 6. – 10. Lebensjahr bezuschusst.

Zugleich wird die Verwaltung beauftragt, die jährliche und langfristige Jugendhilfeplanung in der in der Vorlage beschriebenen Weise umzusetzen.

8. Namengebung neue Gesamtschule *0088/2014*

Herr Mömkes erklärt, die CDU-Fraktion befürworte diese Wahl der Schule, die eine bedeutende Persönlichkeit der Zeitgeschichte als Namengeber der Schule ausgewählt habe. Anmerken möchte er allerdings, dass es eigentlich nicht üblich sei, noch im Todesjahr des Betroffenen eine Straße oder ein Gebäude oder eine herausragende Einrichtung nach diesem zu benennen.

Herr Dr. Miede teilt mit, auch die SPD stimme der Namensgebung zu.

Frau Koshofer erklärt, die FDP-Fraktion werde der Namensgebung auch zustimmen. Sie selber hätte sich gewünscht, wenn die Schule nach Maria Zanders benannt worden wäre.

Auf die Frage von Frau Dönmez, wie viele Anmeldungen für das kommende Schuljahr für die neue Gesamtschule eingegangen seien, antwortet Herr Pütz, es seien 118 Anmeldungen eingegangen.

Herr Dr. Miede ergänzt, dies sei weit mehr als das notwendige Quorum für die Vierzügigkeit; er hoffe auf eine Fünzügigkeit.

Frau Koshofer möchte gerne noch wissen, wie der Anmeldestand für die IGP aussehe. Sie habe gehört, nicht alle Anmeldungen hätten berücksichtigt werden können.

Herr Pütz erklärt, für die IGP habe es 207 Anmeldungen gegeben. Es seien immer noch mehr Anmeldungen eingegangen, als Plätze (180) vorgehalten würden. Zu den Vorjahren - mit teilweise 300 Anmeldungen - habe es allerdings eine Entspannung gegeben.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Die Gesamtschule Gronau / Heidkamp erhält den Namen „Nelson Mandela Gesamtschule“.

9. Einrichtung eines weiteren Hauptschulabschlusskurses *01/09/2014*

Frau Fürstenberg erläutert, der jetzige Hauptschulabschlusskurs gehe im Sommer zu Ende. Von den 15 TeilnehmerInnen zu Beginn des Kurses seien noch 13 TeilnehmerInnen dabei. Von diesen hätten acht TeilnehmerInnen den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 geschafft. Es seien auch bereits Anmeldungen und Nachfragen für einen weiteren Kurs eingegangen. Der Bedarf sei also vorhanden.

Herr Neu teilt mit, die SPD-Fraktion lobe diese großartige Leistung der Volkshochschule. Für viele würde dieser Abschluss auch den Einstieg zum Abendgymnasium darstellen. Er habe noch eine Frage zur Finanzierung. Im letzten Absatz der Vorlage auf Seite 31 stehe, dass nach derzeitiger Planung der in 2015 bereits um ca. 47.000 € überschrittene Korridor um weitere 25.000 € belastet werde. Er möchte gerne wissen, wie dieser Betrag gedeckt werde.

Frau Fürstenberg führt aus, der Lehrgang koste pro Semester 13.000 €, die nicht durch Landesmittel oder Teilnehmerbeiträge gedeckt seien.

Frau Dr. Killersreiter ergänzt, der fehlende Betrag könne nicht durch eine Erhöhung der Teilnehmerbeiträge gedeckt werden. Der Teilnehmerbeitrag betrage derzeit 100 € pro Semester. Dies sei für viele Teilnehmer, die vielfach aus schwierigen sozialen Verhältnissen kämen, schon ein hoher Betrag. Ab dem 01.08.2014 gebe es eine neue Fördermöglichkeit, den ESF-Fonds (Europäischer Sozialfonds 2014-2020). Die Volkshochschule werde die Bedingungen prüfen und einen Antrag einreichen. Ferner werde ein Gespräch mit dem Fachbereich 5 geführt, in wie weit es möglich sei, die Coachingkosten über Fördergelder zu decken, die dem FB 5 zur Verfügung stünden bzw. mit diesem zu eruieren, welche anderen Fördermöglichkeiten es gebe.

Frau Lehnert teilt mit, auch die CDU-Fraktion begrüße eine Fortführung des Kurses. Dies sei eine gute Sache. Sie möchte gerne noch wissen, warum sich die Kosten für das Coaching, die mit 30.000 € angesetzt seien, nun auf 18.000 € reduziert hätten.

Frau Fürstenberg erklärt, in der Planung sei man von der Einrichtung einer halben Stelle für das Coaching ausgegangen. Es sei aber in Absprache mit der Dozentin ein Honorarvertrag abgeschlossen worden.

Herr Dr. Miede merkt noch an, die Einrichtung des weiteren Hauptschulabschlusskurses sei einer der wichtigen Erfolge dieses Ausschusses in dieser Legislaturperiode. Auch sei diese Fördermöglichkeit wichtig für die weitere Entwicklung und solle nicht aufgegeben werden

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Im Jahr 2014 wird ein weiterer Hauptschulabschlusskurs an der VHS vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung (insbesondere in 2015) eingerichtet.

10. Verlängerung des Gestattungsvertrages zur gewerblichen Nutzung des Stadions an der Paffrather Straße mit dem SV 09 Bergisch Gladbach
0137/2014

Herr Neu erklärt, er wundere sich, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt nur eine Mitteilungsvorlage gebe, mit der Begründung, die Angelegenheit werde als einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung angesehen. Er könne sich noch gut daran erinnern, dass der Ausschuss damals über diesen Vertrag abgestimmt habe.

Herr Mumdey erklärt den Werdegang der Vorlage. In rechtlicher Hinsicht sei allein entscheidend, dass der Ausschuss über die Kündigungsmodalitäten im Vertrag informiert sei. Der Vertrag laufe im August 2015 aus und verlängere sich automatisch um fünf Jahre, wenn er nicht ein Jahr vorher gekündigt werde. Auch wenn diese Angelegenheit als ein Geschäft der laufenden Verwaltung angesehen werde, könne der Ausschuss reagieren.

Herr Neu findet, es wäre fahrlässig, den Vertrag jetzt nicht zu kündigen. Seiner Meinung nach solle der § 1 des Vertrages geändert werden. Laut § 1 sei der SV 09 Bergisch Gladbach berechtigt, für die Sportstätte an der Paffrather Straße die werbliche Nutzung in der Hauptkampfbahn, den weiteren Fußballplätzen und im Eingangsbereich umzusetzen. Dies umfasse u.a. Sponsorenveranstaltungen und Werbemaßnahmen im Rahmen von Veranstaltungen. Hier sollten nun auch die Vereine berücksichtigt werden, die sich ebenfalls an der Finanzierung der Sanierung des Stadions beteiligt hätten. Zum zweiten sollte überlegt werden, ob nicht nach der Sanierung der Anteil der Stadt an den Brutto-Einnahmen aus der werblichen Nutzung, der derzeit 10 % betrage, auf 15 % oder 20 % erhöht werde. Um dies zu ändern, müsse man den Vertrag nun kündigen. Nach dem derzeitigen Sitzungskalender - bis August finde keine Fachausschusssitzung mehr statt - habe der Ausschuss nur noch in dieser Sitzung die Möglichkeit, darüber zu entscheiden. Deshalb beantrage die SPD-Fraktion, diesen Vertrag in dieser Sitzung aus den vorgenannten Gründen zu kündigen.

Herr Kraus erklärt, die CDU-Fraktion könne sich diesem Antrag nicht anschließen. Zunächst sollten Gespräche mit dem SV 09 Bergisch Gladbach geführt werden. Zum anderen solle auch die derzeitige finanzielle Situation des Vereins berücksichtigt werden. Er sehe derzeit nicht die Notwendigkeit, an dieser Stelle „ein Fass aufzumachen“. Sonst müsse man bei jeder Turnhalle genauso vorgehen.

Herr Kamp findet, der Vertrag solle nach 10 Jahren kontrolliert werden. Wenn sich die Chance biete, bessere Konditionen für die Stadt zu erreichen, solle man diese Möglichkeit auch prüfen und den Vertrag zu ändern.

Herr Neu erklärt, der SPD-Fraktion sei wichtig, dass über die Bedingungen des Vertrages noch diskutiert werde, damit die Verwaltung bis August reagieren könne. Ihnen sei daran gelegen, bessere Bedingungen zu erzielen.

Herr Mumdey erklärt nochmals, der Vertrag verlängere sich automatisch, wenn er nicht kündigt werde. Wie bereits in der Vorlage erwähnt, sei abgestimmte Verwaltungsmeinung, den Gestattungsvertrag mit dem SV 09 Bergisch Gladbach nicht zu kündigen. Es stehe jedoch der Verwaltung frei, bei einem Geschäft der laufenden Verwaltung ihre Meinung zu ändern und bis August 2014 eine andere Entscheidung zu treffen. Auch bestünden mit der kommenden Haupt- und Finanzausschusssitzung und der Ratssitzung noch Möglichkeiten, entsprechende Empfehlungen abzugeben.

Herr Mömkes findet, nach den Ausführungen von Herrn Mumdey sei es nicht nötig, jetzt eine Entscheidung zu treffen. Er schlage vor, die Verwaltung solle den Auftrag erhalten, sich mit dem betreffenden Verein ins Benehmen zu setzen, um evtl. eine Änderung des Vertrages zugunsten der Stadt im Einvernehmen mit dem Verein zu erwirken.

Herr Dr. Miede schlägt vor, diese Angelegenheiten in die Zuständigkeit des Rates zu geben, der noch vor der Sommerpause tagt. Wenn nicht bis August 2014 gekündigt werde, verlängere sich automatisch der Vertrag um weitere fünf Jahre.

Herr Mömkes schlägt noch einmal vor, der Verwaltung die Empfehlung mitzugeben, eine Verbesserung des Vertrages zu erzielen.

Herr Dr. Miede unterbricht die Sitzung von 16:39 Uhr bis 16:41 Uhr für eine kurze Beratung.

Herr Neu erklärt, die SPD-Fraktion ziehe ihren Antrag zurück. Die Verwaltung solle beauftragt werden, in Verhandlungen einzutreten, um eine Verbesserung des Vertrages zu erreichen.

Damit zeigt sich der Ausschuss einverstanden.

11. Antrag auf Umbenennung *0068/2014*

Herr Dr. Speer erklärt, der offizielle Name solle lauten „Städtisches Kunstmuseum Villa Zanders“, wobei man aber auch auf den Begriff „Städtisches“ verzichten könne.

Frau Bischoff teilt mit, die CDU-Fraktion würde die Variante „Villa Zanders. Städtisches Kunstmuseum“ präferieren. Sie möchte aber Frau Dr. Oelschlägel um ihre Meinung fragen.

Frau Dr. Oelschlägel antwortet, sie würde sich um den Namen „Kunstmuseum Villa Zanders“ sehr freuen, da dieser flüssig und eindeutig sei.

Herr Dr. Miede stellt den neuen Namen „Kunstmuseum Villa Zanders“ zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgende modifizierte Beschlussempfehlung:

Die Städtische Galerie Villa Zanders wird umbenannt in „Kunstmuseum Villa Zanders“.

12. Annahme einer Schenkung
0066/2014

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Die Schenkung wird angenommen. Dem Schenkenden soll der herzliche Dank der Stadt übermittelt werden.

13. Annahme einer Schenkung
0067/2014

Auf die Frage von Frau Dönmez, ob denn für die Schenkungen auch die konservatorische Betreuung gewährleistet werden könne, antwortet Frau Dr. Oelschlägel, diese sei in jedem Fall gewährleistet. Die Kunstwerke würden ordentlich aufbewahrt, inventarisiert und betreut.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Die Schenkung wird angenommen. Dem Schenkenden soll der herzliche Dank der Stadt übermittelt werden.

14. Kulturrucksack NRW - Rückblick 2013 und Ausblick 2014
0004/2014

Frau Lehnert findet, im den Kulturrucksackprojekten stecke „viel Herzblut“ und sie möchte allen Beteiligten an diesen Kulturrucksackprojekten ganz herzlich dafür danken.

Dem schließt sich der Ausschuss an.

Herr Neu möchte die Kostenfreiheit der Projekte und die große Anzahl der beteiligten Kinder und Jugendlichen loben.

Auch Herr Dr. Mieke möchte allen danken, vor allem aber auch den Spendern, die sich an dem Kulturrucksackprojekt in 2013 beteiligt hatten und in 2014 beteiligten. Lobend erwähnen möchte er auch die in diesen Projekten verbundene Integrationsarbeit.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

15. Kulturprojektförderung 2013
0089/2014

Herr Kleine hat eine Nachfrage zur geförderten Veranstaltungsreihe ReimBerg Slam. Er möchte gerne wissen, ob der Moderator ein Honorar erhalten habe und ob bekannt sei, woher die Slammer im Einzelnen kämen.

Frau Weymans erklärt, die Organisation der Veranstaltungsreihe liege seit 2013 in den Händen des Q1 Jugend-Kulturzentrums. Der Moderator erhalte ein Honorar. Woher die Slammer im Einzelnen kämen, sei ihr nicht bekannt. Alle Slammer seien aber auf der Internetseite des ReimBerg Slam aufgeführt.

Frau Koshofer weist auf die Veranstaltung Ritter Rost hin und teilt mit, der Organisator Klaus Heider sei leider im Februar verstorben. Er habe durch die Kindermusicals und die Erzählkonzerte viel für die Stadt und vor allem für die Kinder getan.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

16. Anträge der Fraktionen

16.1. Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes (SGB II) in Bergisch Gladbach
0129/2014

Herr Pütz erklärt, der Gesetzgeber habe die Umsetzung des zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Bildungs- und Teilhabepaketes in die Zuständigkeit der Kreise und kreisfreien Städte gelegt. Ein entsprechender Sachstandsbericht der Verwaltung des Rheinisch-Bergischen Kreises liege den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vor. Die Verwaltung des Kreises informiere einmal jährlich die entsprechenden Ausschüsse. Er schlage vor, die Vorlage des Kreises zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Dr. Miede schlägt vor, der Ausschuss möge beschließen, dass der jährliche Sachstandsbericht des Rheinisch-Bergischen Kreises zum Bildungs- und Teilhabepaketes dem Ausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt werde.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zeigt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport stimmt **einstimmig** ohne Enthaltung für den geänderten Beschlussvorschlag.

17. Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfrage von Frau Scheerer:

Frau Scheerer möchte gerne wissen, wie die Sportpauschale verwendet werde.

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

Vor Beendigung des öffentlichen Teils verabschiedet Herr Mumdey Herrn Dr. Miede.
Herr Dr. Miede dankt Herrn Mumdey für seine Worte.

Herr Dr. Miede schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:00 Uhr.

Gez.
Dr. Wolfgang Miede
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.
Dr. Lothar Speer
Fachbereichsleiter

Gez.
Petra Weymans
Schriftführerin

Tischvorlage zu TOP 16.1

Rheinisch-Bergischer  Kreis

Vorlage

Drucksachennummer

8/07/0047

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich verantwortlich: Dezernat III / Amt für Soziales

Beratungsfolge:	Termin:
Ausschuss für Arbeit und soziale Sicherung	05.06.2013
Ausschuss für Schule, Sport, Kultur	06.06.2013

Gegenstand:

Bildungs- und Teilhabepaket
Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag / Mitteilung:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Ergebnis der Beratung im (abschließend entscheidenden) Gremium:

- | | | |
|---------------------------------------|--|--|
| ☐ Zustimmung | ☐ Ablehnung | ☐ Kenntnisnahme |
| ☐ einstimmig | ☐ gem. Beschlussvorschlag | |
| ☐ mit Mehrheit | ☐ abweichend: _____ | |
| _____ ja | _____ | |
| _____ nein | _____ | |
| _____ Enthaltung | _____ | |

für die Richtigkeit:

Schriftführer/in

Erläuterungen:

Zuletzt wurde in den Ausschüssen für Schule, Sport und Kultur (09.11.2011, Ds.-Nr. 8/09/0041) sowie Soziale Sicherung (16.11.2011, Ds.-Nr. 8/07/0026)) über das zum 01.01.2011 in Kraft getretene Bildungs- und Teilhabepaket berichtet.

Nachfolgend werden Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand gegeben.

1. Allgemeines

Das Jobcenter Rhein-Berg ist zuständig für den Personenkreis der SGB II-Empfänger; für die Wohngeld-, Kinderzuschlags- und SGB XII- Empfänger sowie die Berechtigten nach § 2 AsylbLG nimmt der Rheinisch-Bergische Kreis die Aufgabe wahr. Eine rechtlich und fachlich einheitliche Aufgabenumsetzung ist bei allen Personenkreisen durch eine sehr enge Abstimmung beider Leistungsstellen sichergestellt.

Die zuständigen Landesministerien haben Umsetzungsempfehlungen zum Bildungs- und Teilhabepaket formuliert, die fortlaufend aktualisiert werden. In diese Handlungshinweise fließen die Ergebnisse der sich mehrenden Rechtsprechung und diverser juristischen Fachprüfungen ein; sie dienen als Grundlage für die kreisinternen Richtlinien.

Ein geeignetes DV-Verfahren steht zwar weiterhin nicht zur Verfügung. Die Verwaltung hat jedoch das Fallmanagement durch Eigenentwicklungen gut gelöst.

Um den hohen Revisionsanforderungen, erstmalig für das Jahr 2013, genügen zu können, ist eine immenser Statistikaufwand mit entsprechend sorgfältiger Datenerfassung notwendig.

Durch eine Lockerung der Anspruchsvoraussetzungen für die Teilleistung „Lernförderung“ resultiert aktuell ein erheblicher Bearbeitungsaufwand. Es werden zunehmend Anträge auf Übernahme von Kosten für Nachhilfestunden gestellt, die intensiv zu prüfen und mit einem hohen Rechercheaufwand bei Eltern und Schule verbunden sind. Hier gilt es weiterhin unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben des Landes gemeinsam u.a. mit Vertretern der Schulen möglichst unbürokratische Lösungen zu erarbeiten.

Der Gesetzgeber hat Anfang 2013 auf die ersten Erfahrungen bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets reagiert, indem er gesetzliche Änderungen zur Optimierung der Leistungserbringung initiiert hat. So sollen u.a. die Regelungen zum Eigenanteil bei der Schülerbeförderung und für die Kostenabrechnung von Klassenausflügen praktikabler gestaltet werden. Eine Verabschiedung des Gesetzes wird in Kürze erwartet.

2. Inanspruchnahme

Das Bildungs- und Teilhabepaket wurde von den Berechtigten im Rheinisch-Bergischen Kreis sehr gut angenommen. Die Inanspruchnahmequote liegt bei 64%. Allein im Jahr 2012 wurden 8617 Leistungen beantragt (5970 im SGB II, 2647 in den anderen Rechtskreisen), wobei die Zahl der Schülerinnen und Schüler, denen der antragsunabhängige Schulbedarf in Höhe von 100 € jährlich gewährt wurde, noch nicht berücksichtigt ist.

Spitzenreiter bei den begehrten Leistungen sind die Mittagsverpflegung sowie Klassenausflüge und -fahrten.

Mitte 2012 hat das Land NRW die Kriterien, nach denen die Kosten für Nachhilfeunterricht übernommen werden können, deutlich geöffnet. Bisher geltende Beschränkungen wie beispielsweise Lernförderung zum Erreichen einer besseren Schulformempfehlung führen nicht

mehr von vornherein zu einem Ausschlussgrund. Seit dieser Lockerung bei der Übernahme der Kosten für Lernförderung ist in diesem Bereich eine kontinuierliche Steigerung der Anträge zu verzeichnen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt rd. 1,25 Mio. € an die anspruchsberechtigten Personen im RBK ausgezahlt. Die Mittel teilen sich wie folgt auf die einzelnen Leistungskomponenten auf:

Schulausflüge/Klassenfahrten	18,1 %
Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf	28,5 %
Schülerbeförderung	0,4 %
Lernförderung	7,8 %
Mittagsverpflegung	36,8 %
Teilhabe am soz. u. kult. Leben	8,4 %

3. Einrichtungen und Leistungsanbieter

Mit den Einrichtungen und Leistungsanbietern besteht ständig ein intensiver Austausch. So konnte die von den Trägern vielfach erbetene Vereinfachung des Abrechnungsverfahrens bei der Mittagsverpflegung durch umfängliche Kommunikation mit den Trägervertretern – insbesondere im Rahmen von vier Informationsveranstaltungen - vorbereitet und zum 01.03.2013 weitestgehend problemlos eingeführt werden.

4. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit im Bildungs- und Teilhabepaket wird für die Jahre 2011 – 2013 über einen Zuschuss des Bundes finanziert. Die Höhe der Zuwendung entspricht 2,8 % der Kosten der Unterkunft und Heizung der SGB II-Empfänger (Hartz IV). Für das Jahr 2011 betrug dieser Zuschuss 1.102.491,44 €, für 2012 wurde er in Höhe von 1.094.925,64 € gewährt. Über den nicht vollständig verausgabten Zuschuss aus 2011 wurde eine Rückstellung gebildet, die in 2014 aufgelöst wird, um für dieses Jahr die Finanzierung der Schulsozialarbeit BTP zu sichern.

Der für Schulsozialarbeit vorgesehene Förderbetrag des Bundes wird auf der Grundlage des am 13.10.2011 vom Kreistag verabschiedeten „Konzepts zur Mittelverwendung Schulsozialarbeit“ verausgabt (s. Drucks.-Nr. 8/01/0193). Das Konzept sieht einerseits vor, durch den Einsatz von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern vor Ort unmittelbare Hilfestellung bei der Antragsstellung von Leistungen zu geben und andererseits eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug oder drohenden Leistungsbezug über kommunal initiierte Projekte anzusprechen.

Im Laufe des Jahres 2012 konnten die im Konzept benannten 11 Sozialarbeiterstellen besetzt werden. Durch eine flächendeckende Präsenz der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an den Schulen im Kreisgebiet haben sowohl im Bezug stehende als auch potenzielle Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger eine wohnortnahe Möglichkeit, sich über die Fördermöglichkeiten zu informieren und konkrete Hilfe bei der Antragstellung zu erhalten. Diese Beratungsleistung wurde in 2012 von rd. 1.000 Klienten wahrgenommen. Dank der Präsenzzeiten an den Schulen können die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter darüber hinaus auch die Lehrkräfte beraten und entlasten, sofern es sich um Probleme bei der Antragstellung z.B. für Mittagessen oder Zuschüsse für Klassenfahrten handelt.

Mit Hilfe der Projektmittel können die Kommunen auf die örtlichen Gegebenheiten angepasste Projekte initiieren, um Jugendlichen soziale Kompetenzen oder beispielsweise Schlüsselqualifikationen für eine spätere Berufstätigkeit zu vermitteln.

Alle Projektanträge werden inhaltlich von der Geschäftsstelle „Schulsozialarbeit Bildung und Teilhabe“ dahingehend überprüft, ob sie den konzeptionellen Vorgaben (z.B. Zielgruppenorientiertheit, schulischer Bezug) entsprechen. In Zweifelsfällen entscheidet die „AG Schulsozialarbeit“, die das v.g. Konzept entwickelt hat, über die Förderfähigkeit eines Projektantrags.

Bis zum heutigen Tag wurden bzw. werden insgesamt 23 Projekte in verschiedenen finanziellen, zeitlichen und personellen Rahmen durchgeführt.

Finanzielle Auswirkungen		☐ Ja	☒ Nein
Die Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung		☐ Ja	☐ Nein (s. Beschlussvorschlag)
Die Maßnahme verursacht			
☐	keine Folgekosten		
☐	Folgekosten in Höhe von		
einmalig	Euro		
jährlich	Euro		
		Markus Fischer	

Anlage zu Top 5 17



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Frau
Anna Maria Scheerer
Steinenkamp 37
51469 Bergisch Gladbach

Fachbereich 4
Bildung, Kultur, Schule und Sport
– Fachbereichsleiter –

Stadthaus An der Gohrsmühle 18
Auskunft erteilt:
Dr. Lothar Speer, Zimmer 505
Telefon: 0 22 02 / 14 25 63
Telefax: 0 22 02 / 14 70 25 63
Internet: <http://www.bergischgladbach.de>
e-mail: L.Speer@stadt-gl.de

19. März 2014

Ihre Anfrage im ABKSS am 18. März 2014

Sehr geehrte Frau Scheerer,

Sie fragten im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport nach der Verwendung der Sportpauschale.

Der Einfachheit halber übersende ich Ihnen als Anlage das Merkblatt der Sportverwaltung, das für ein Treffen mit den sportpolitischen Sprechern der Fraktionen vorbereitet worden war. Sollten Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Speer.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Jürgen Mumdey
Beigeordneter für Sport

Anlage

Internet:
www.bergischgladbach.de

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Köln
Bankleitzahl 370 502 99
Konto 312 000 015

VR-Bank Bergisch Gladbach -
Overath - Rösrath e.G.
Bankleitzahl 370 626 00
Konto 310 2425 017

Allgemeine Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:30–12:30 Uhr,
Donnerstag 14:00–18:00 Uhr
Abweichende Öffnungszeiten
sind oben vermerkt.

17/22

Sportpauschale:

- *pauschale Zuweisung des Landes zur Förderung des allgemeinen Sportstättenbedarfs in den Gemeinden*
- *im Sportbereich einzusetzen*
- *ca. 300.000 € jährlich*

Verwendung für:

1. Neu- und Erweiterungsbauten, Neuanlagen, Wiederaufbauten und Umbaumaßnahmen
2. Modernisierung, raumbildende Ausbauten und Instandsetzungen
3. Erwerb, Miete und Leasing
4. Einrichtung und Ausstattung
5. Bei Mischnutzung (Schul- und Vereinssport): Finanzierung aus Schul- und Sportpauschale

Die Gemeinden können zur Erfüllung ihrer Aufgaben die Mittel der Sportpauschale auch an Dritte, z.B. Vereine, weiterleiten, soweit diese Maßnahmen mit investivem Charakter durchführen und die zweckentsprechende Verwendung sichergestellt ist.

= **Entscheidung des Rates!**

Verbesserung der Sportinfrastruktur in den letzten Jahren:

- Abriss und Neubau der Turnhalle Gronau (ca. 1,5 Mio €)
 - Deckensanierung Sporthalle Stadion (ca. 200.000 €)
 - Sanierung der Sporthalle Kleefeld
 - Sanierung der Sporthalle Herkenrath
 - Sanierung Stadion Bergisch Gladbach (ca. 1,1 Mio €)
 - Abriss und Neubau der TH Paffrath (ca. 1,7 Mio €)
- verschiedene Nutzungsüberlassungsverträge mit Vereinen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur (mit Übernahme der Betriebskosten durch die Stadt)

Jährliche Aufwendungen der Stadt Bergisch Gladbach (Haushaltsansatz 2014) außerhalb der Sportpauschale:

Produktgruppe 008.490 „Sportförderung“: 616.342 €

Produktgruppe 008.495 „Sportstätten“: 1.445.297 €

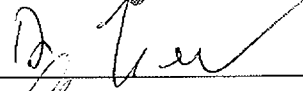
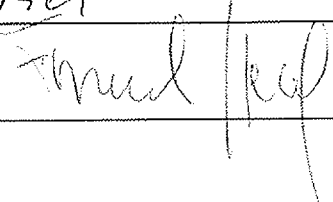
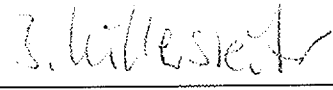
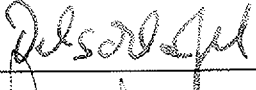
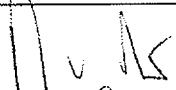
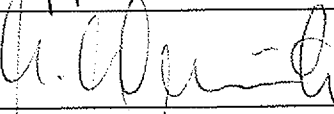
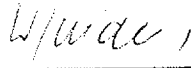
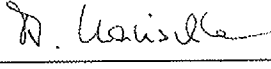
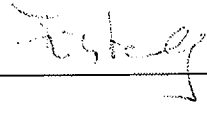
Gremium Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Tag der Sitzung 18.03.2014	Ort der Sitzung Ratssaal Bensberg	Dauer der Sitzung (von/bis) 16.⁰⁴00 - 17.⁰⁷
Name, Vorname	von/bis Beratungspunkt/ Uhrzeit	StellvertreterIn (Name)	Unterschrift
<u>CDU</u>			
Dr. Bernhauser, Johannes			<i>J. Bernhauser</i>
Bischoff, Birgit			<i>Bischoff</i>
Dietsch, Dorothea			<i>Dietsch</i>
Kraus, Robert Martin			<i>R. Kraus</i>
Lehnert, Elke			<i>Lehnert</i>
Mömkes, Peter			<i>Mömkes</i>
Reudenbach, Elvira	16⁵³		<i>Reudenbach</i>
<u>SPD</u>			
Dr. Miede, Wolfgang			<i>Dr. Miede</i>
Neu, Gerhard			<i>Neu</i>
Kleine, Nikolaus			<i>Kleine</i>
Winkels, Berit	16⁴⁵		<i>B. Winkels</i>
<u>BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN</u>			
Beisenherz-Galas, Renate	16.40	<i>E. Beisenherz</i>	<i>Beisenherz</i>
Scheerer, Anna Maria	16.40		<i>Scheerer</i>

Stadt Bergisch Gladbach

Teilnehmerliste

Name, Vorname	von/bis Beratungspunkt/ Uhrzeit	StellvertreterIn (Name)	Unterschrift
<u>FDP</u>			
Glamann-Krüger, Annette			A. Glamann-Krüger
Koshofer, Ingrid			Ingrid Koshofer
<u>KIDitiative</u>			
Dr. Kerschner, Thomas	16 ⁴⁰		Dr. Kerschner
<u>DIE LINKE./BfBB</u>			
Dönmez, Melisa			Melisa Dönmez
<u>Beratendes Mitglied</u>			
Mörs, Bernhard		W. Kamp	W. Kamp
<u>sachkundige Ein- wohner mit be- ratender Stimme</u>			
N.N. (Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen)			
Basyigit, Saim (Integrationsrat)			Saim Basyigit
Luck, Heide (Seniorenbeirat)			Heide Luck
<u>Von den Kirchen benannte Vertreter mit be- ratender Stimme</u>			
Heimann, Heinz Ulrich (kath. Kirche)			Heimann
Pfarrer Schneider, Klaus (evgl. Kirche)		RICARDA APPEL	Ricarda Appel

Mitglieder der Verwaltung:

Name, Vorname		Unterschrift
Mumdey, Jürgen	VV I	
Dr. Speer, Lothar	FB 4	
Dr. Eßer, Albert	FB 4 - 47	
Herweg, Friedrich	FB 4 - 44	
Lenz-Reichwein, Monika	FB 4 - 42	
Dr. Killersreiter, Birgitt	FB 4 - 43	
Dr. Oelschlägel, Petra	FB 4 - 45	
Pütz, Hans	FB 4 - 40	
Weirich, Volker	FB 4 - 52	
Weymans, Petra	FB 4 - 41	
Kauschka, Andrea	VV I-1	
Fürstenberg, Hedi	FB 4 - 43	
Gäste		

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift (öffentlich)

1

Anlage 1 zur Niederschrift Tischvorlage TOP Ö16.1

13

Anlage 2 zur Niederschrift TOP Ö17 Anfrage Frau Scheerer

17

Anlage 3 zur Niederschrift Anwesenheitsliste_18_03_2014

19

Inhaltsverzeichnis

23